



Mauersegler über Rom

Guten Abend,

Danke für das Lob Mende. :)

Die unverständlichen Stellen versuche ich mal so zu erklären:

Als ich in Rom war (womit ich jetzt auch die Frage kläre, ob ich auch gut recherchiert habe :wink:), empfand ich die Mauersegler als etwas nicht in die Stadt passendes, da dort alles so staubig und heiss ist und diese eiskalten Schreie mich irgendwie irritiert haben. Ich habe es so geschrieben, als hätten sie nicht immer dort hineingehört und wären erst mit der Zeit an die Stadt gewachsen, als etwas Fremdes, etwas Neues, aber letztendlich konnte das Neue Rom auch nicht vor dem Zerfall bewahren. Das mit den Ketten meint, dass sie nicht mehr fort können. Sie sind also noch nicht wirklicher, passender Teil der Stadt aber sie gehören auch nicht mehr woanders hin.

Zitat: Doch ist es so, wie es geschah

Das stimmt, ich habe mal wieder einfach ohne nachzudenken formuliert... :oops: Das ändere ich um, vielleicht in:

Und in der Hoffnung, sie würden sie retten

Doch taten sie´s nicht

Sind selbst Teil von ihr

Geworden;

Die Verwendung von Reimen? Hmm...ich finde es schwer einen einzigen Gedanken in Prosaform zusammen zu fassen, denke ich. Ich kann nicht so gut Geschichten erfinden, aber irgendwie muss ich mich trotzdem ausdrücken und ich finde Reime können etwas bestimmtes, dass man denkt oder fühlt sehr gut aufs Wesentliche reduzieren und Emotionen transportieren usw.

Ich bin mir ziemlich sicher, dass du bei Weitem lebendiger denken kannst als ich Mende :lol:

Liebe Grüße

Holden

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).